

Die Jugend und der Pilzverein

Autor(en): **Hungerbühler, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

USA und in Kanada fest. Der gleiche Autor erwähnt noch eine sehr ähnliche, andere Art (*Fomes subroseus* [Weir] Overh. = *Fomes cajanderi* Karst. = *Trametes carnea* non Nees), die sich vor allem durch die schmalzylindrischen, etwas gebogenen und kleineren Sporen von *Fomitopsis rosea* unterscheidet.



Fomitopsis rosea (Alb. & Schw. ex Fr.) Karst. Etwa sechsjähriger Fruchtkörper. (× 1,5.)

Literatur

- [1] J. Favre, 1960: Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse.
- [2] H. Kreisel, 1961: Die Phytopathogenen Großpilze Deutschlands.
- [3] H. Jahn, 1963: Mitteleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. Westfälische Pilzbriefe.
- [4] L. O. Overholts, 1953: The Polyporaceae of the United States, Alaska, and Canada.

Die Jugend und der Pilzverein

Von Paul Hungerbühler, Zug

Es ist leider eine allgemeine Erscheinung, daß sich sehr wenig junge Leute ernsthaft für unser schönes Hobby interessieren. Man sagt und glaubt, daß die heutige Jugend sich nur noch mit Sport und Motoren abgebe. Das mag zum Teil stimmen, aber das eine schließt das andere nicht aus. Ich habe mir dieses Problem einmal genau überlegt und bin dabei auf folgende Gedanken gekommen:

In allen Sportarten, besonders beim heute populären Leistungssport, zum Beispiel Turnen, Skifahren, Rudern, Fußball usw., werden schon bei den zehnjährigen

Schülern die Talente ausgesucht, beobachtet und zum Teil mit großen Mitteln gefördert. Man hat also dort erkannt, daß für eine spätere gute Leistung bereits bei den Jugendlichen gezielt angesetzt werden muß. Es wird den Jungen etwas geboten.

Wie ist das bei uns Pilzern? Welcher Pilzverein führt zum Beispiel eine Jugendgruppe? Mir ist keiner bekannt. Ich glaube aber, daß in jeder Schulklasse mindestens eine Schülerin oder ein Schüler ist, die oder der an der Naturkunde besonders Freude hätte. Diese Freude sollte man doch fördern und erfassen, wie eben beim Sport! Was wird gemacht? Diesen jugendlichen Naturfreunden wird doch, außer der wöchentlichen Naturkundstunde, die vom Lehrer mit über 90 % Nichtinteressierten durchexerziert werden muß, im allgemeinen nichts geboten. Zudem, wie viele Lehrer sind heute noch überdurchschnittliche Naturfreunde?

Ich glaube, wenn man dies alles in Betracht zieht, sieht man, daß bei uns die Jugend entschieden zu kurz kommt.

Heute wird bereits, zum Beispiel auch an der Thalwiler Tagung, der Pilzschutz gefordert. Nach meiner Ansicht darf man aber nichts fordern, ohne selbst aufzubauen. Der Aufbau fängt aber immer unten an, also hier bei der Jugend. Es wäre doch in jedem Pilzverein mit wenig Mehraufwand möglich, eine Jugendgruppe zu führen. Man könnte doch zum Beispiel am Montag von 18 bis 19 Uhr eine Jugendstunde aufziehen. Damit die Sache nicht zu monoton wird, dürfte man nicht immer über Pilze referieren, sondern müßte auch die übrige Pflanzen- und Tierwelt miteinbeziehen. Man müßte mit den Jungen auch hinaus in die Natur. Wie viele Eltern haben heute dafür noch Zeit und Interesse? Bei wem sollen sich die jungen Naturfreunde anschließen? Wo finden sie Unterstützung für ihre, vielleicht noch verborgene Naturfreude?

Ich glaube, wenn jeder Pilzverein eine Jugendgruppe aufbauen würde, hätten auch wir Pilzler in einigen Jahren den für uns bitter notwendigen Nachwuchs.

Dies sind meine Gedanken für das Naturschutzjahr 1970. Es würde mich freuen, wenn ich in dieser Hinsicht mit anderen Pilzvereinen eventuelle Erfahrungen austauschen könnte.

Benützt die Verbands-Diasammlung für jeden Lichtbildervortrag!

Auf Verlangen wird Ihnen sofort ein Dia-Bestellschein mit der Liste der erhältlichen Lichtbilder zugestellt. Die Leihgebühr setzt sich zusammen aus:

- Grundtaxe von Fr. 1.-
- Gebühr pro Einzelbild Fr.-.10 (Standort- oder Atelieraufnahme)
- Gebühr pro Doppelbild Fr.-.15 (Standort- und Atelieraufnahme)
- Portospesen

Dia-Verwalter: Ernst Rahm, Grafiker, 7050 Arosa.
